

Jahrestagungen 1996 und 1997

Vom 16. bis 19. Mai 1996 fand die Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte" in Erfurt, der Landeshauptstadt von Thüringen, statt. Die Tagung stand unter dem Thema "Völkerwanderungen". und fand im Ratssaal des Rathauses von Erfurt statt. 17 Referenten unterschiedlicher Disziplinen (Anthropologie, Völkerkunde, Geschichte und Ur- und Frühgeschichte) sprachen zu den verschiedensten Aspekten von "Wanderungen" und lieferten die Grundlagen für intensive, facettenreiche und lebhaft Diskussions. Eine Führung durch die Stadt Erfurt, der Öffentliche Vortrag des Stadtarchäologen von Erfurt, Herrn Dr. Hans-Otto POLLMANN, über seine Forschungen in der slawischen Wüstung von Sulza, anregende Gespräche in entspannter Atmosphäre und eine Exkursion zu frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Denkmälern im Umkreis von Erfurt rundeten das Programm ab. Frau Gudrun NOLL vom Stadtmuseum "Haus zum Stockfisch" in Erfurt und Herrn Horst STECHER möchten wir für die hervorragende Organisation der Tagung noch einmal sehr herzlich danken. 12 Tagungsreferate gestalten das aktuelle Thema im vorliegenden Band der "Archäologischen Informationen".

Auf Beschluß des Vorstandes wird die Jahrestagung 1997 der "Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte" vom 16. bis 19. Mai 1997 in Oerlinghausen (Lippe) unter dem Thema "Archäologie und Jugend" stattfinden. Die Organisation unseres Jahrestreffens übernimmt der Leiter des "Archäologischen Freilichtmuseums", Herr Martin SCHMIDT M.A.

Die Redaktion

Die große Gemeinnützigkeit für die DGUF. Ein Grußwort

Der Vorstand der DGUF hat sich in den letzten Jahre verstärkt bemüht, Rahmenbedingungen zu schaffen, die unsere Gesellschaft für noch mehr Mitglieder attraktiv machen. Dazu gehört es auch, daß die Leistungsfähigkeit verstärkt und die Akzeptanz bei Fachkollegen und Freunden der Ur- und Frühgeschichte erhöht wird.

In Verhandlungen mit dem Finanzamt Marburg ist es uns nun gelungen, als Vereinigung anerkannt zu werden, die wissenschaftliche Ziele verfolgt und fördert. Das hat für unsere Mitglieder unmittelbare Auswirkungen. Zukünftig können nicht nur Spenden an

die DGUF steuermindernd geltend gemacht werden. Auch die Mitgliederbeiträge gelten als steuerlich absetzbare Aufwendungen im Rahmen der Sonderausgaben. Das gilt also auch dann, wenn die Mitgliederbeiträge nicht im Rahmen der Werbungskosten absetzbar sind. Seit 1996 ist die DGUF berechtigt, für gezahlte Mitgliederbeiträge Spendenquittungen auszustellen. Wir hoffen, daß dieses für manches unserer Mitglieder von Nutzen sein kann und vielleicht zu erhöhter Großzügigkeit gegenüber dem Fördervermögen für den Archäologiepreis führt.

Unsere Bitte um Spenden zugunsten des Fördervermögens für den Archäologiepreis hat ein gutes Echo gefunden. So ist das Grundkapital für den Archäologiepreis inzwischen auf über 17.000,- DM angestiegen. Doch wer in der Vergangenheit aufmerksam die Berichte des Vorstandes und die Rundschreiben der DGUF gelesen hat, weiß auch, daß wir verpflichtet sind, den Archäologiepreis nur aus den Kapitalerträgen zu zahlen. Welche Kapitalerträge derzeit für 17.000,- DM zu erzielen sind, brauche ich Ihnen, verehrte Leser und Leserinnen, nicht zu erzählen. Es ist ein Betrag, den man sich schämen müßte als Archäologiepreis auszuloben. Wir brauchen also ein höheres Fördervermögen.

Deshalb bitte ich unsere Mitglieder und Freunde erneut, dieses Vorhaben unserer Gesellschaft zu unterstützen. Ich denke, gerade in der Zeit der leeren öffentlichen Kassen, sollten wir zeigen, daß wir bereit sind, die Leistungsfähigkeit unserer Wissenschaft zu stärken. Eigeninitiative, Selbsthilfe und Bürgersinn sind in diesen schwierigen Zeiten nötiger denn je. So bitte ich Sie erneut um eine Spende. Auch wenn der Betrag, den Sie zahlen können, nicht groß ist, ist er uns willkommen; doch will ich auch die, die ein ordentliches monatliches Einkommen haben, ans Portepée fassen und Sie herzlich bitten, Ihre Spende nicht zu knapp zu bemessen. Ich denke, es gibt Sinn, wenn die, die Ur- und Frühgeschichte als Beruf betreiben ebenso wie jene, die aus der Arbeit der Prähistoriker und in der Zusammenarbeit mit der Archäologie Anregung und Hilfe für ein ausfüllendes Hobby finden, aber auch die, die diesen Beruf durch ein Studium anstreben, diese Wissenschaft nachhaltig fördern. Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung, die durch eine Satzungsänderung anläßlich des 25 jährigen Bestehens der DGUF beschlossen haben, einen Archäologiepreis zu stiften, waren damals ebenso wie der Vorstand bis heute der Ansicht, der Archäologiepreis ist ein guter Weg dorthin.

Ich fürchte der Vorstand wird in dieser Angelegenheit nicht das letzte Mal gebettelt und gebeten haben. Das ist eine unserer Aufgaben und alle Mitglieder des

Vorstandes hoffen, daß Sie der gleichen Meinung sind und uns tatkräftig unterstützen. Besonders erfreut wären wir über regelmäßige Zahlungen zugunsten des Fördervermögens. Eine Abbuchungsermächtigung wäre für uns und für Sie besonders einfach. Einige Mitglieder haben nach unserem Aufruf Anfang 1996 sich bereits für diesen Weg entschieden. Dafür herzlichen Dank.

Zahlungen zugunsten des Fördervermögens Archäologiepreis“ überweisen Sie bitte mit der Zweckangabe "Fördervermögen Archäologiepreis" ausschließlich auf folgendes Konto:

Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) e. V., Bonn, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Kto-Nr. 62626 (BLZ 533 500 00).

Verrechnungsschecks zu Gunsten der Archäologiepreises können Sie einsenden an:

Dr. Günther Junghans, DGUF-Geschäftsführung, Schloß 1, D-35037 Marburg.

Unser Geschäftsführer wird sie umgehend unserem Förderkonto gutschreiben lassen. Auch Abbuchungsermächtigungen senden Sie bitte an unseren Geschäftsführer, weil die Konten des Fördervermögens von ihm geführt werden.

Wenn unsere Mitglieder diesen Band in die Hände bekommen, wird das Jahr 1997 wohl bereits begonnen haben, aber wohl noch ganz am Anfang sein. So möchte ich Ihnen im Namen des Vorstandes ein gutes Jahr wünschen und hoffen, daß Sie uns gewogen bleiben.

Dr. Jürgen Hoika
Vorsitzender der DGUF
Archäologisches Landesmuseum
Schloß Gottorf
D - 24837 Schleswig

Archäologische Berichte

Die Gründung der Schriftenreihe "**Archäologische Berichte (AB)**" im Selbstverlag der DGUF im Jahr 1987 sollte der drängenden Notwendigkeit Rechnung tragen, wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Ur- und Frühgeschichte schnell und kostengünstig zur Veröffentlichung zu bringen. Der ersten beiden Bände der Schriftenreihe "*Günther Junghans, Gabriel de Mortillet, 1821-1898 - Eine Biographie*" (AB 1, 1987) und "*Jutta Klug, Die vorgeschichtliche Besiedlung des Amöneburger Beckens und seiner Randgebiete*" (AB 2, 1987) können bei den Autoren bestellt werden (Dr. Günther JUNGHANS, Universitätsmuse-

um für Kulturgeschichte, Schloß 1, D-35037 Marburg, Tel. / Fax 06421 / 282390; Dr. Jutta KLUG-TREPPE, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Marienstr. 10a, D-79098 Freiburg i.Br.) Eine kritische Bestandsaufnahme der Erfahrungen durch Redaktion und Vorstand, die mit den im Selbstverlag herausgebrachten Bänden gemacht wurden, offenbarte manches Defizit in der bisherigen Praxis. Das galt ebenso für die finanzielle Belastung und angemessene Beratung der AutorInnen wie für die Schwierigkeiten des Vertriebs für die Mitglieder der DGUF. Wir freuen uns daher, daß die Redaktion der "*Archäologischen Informationen*" in Zusammenarbeit mit dem **HOLOS-Verlag** in Bonn seit 1993 ein neues - und wie wir glauben in wesentlichen Punkten verbessertes - Verfahren gefunden hat, um die Veröffentlichung von Dissertationen, Magisterarbeiten und Ergebnissen anderer wissenschaftlicher archäologischer Arbeiten zu vereinfachen. Bis Ende 1996 sind 5 Bände in Zusammenarbeit mit dem HOLOS-Verlag erschienen. Heute können wir einen weiteren "*Archäologischen Bericht*" ankündigen, der im Frühjahr 1997 erscheinen wird. "*Archäologische Berichte 8*": "*Großgartach und Oberlauterbach. Interregionale Beziehungen im südwestdeutschen Mittelneolithikum.*" von Eric BIERMANN mit Beiträgen von Jürgen RICHTER und Bernhard WENINGER.

Die "*Archäologischen Berichte*" erscheinen im DIN A4-Format, das besonders für Materialpublikationen geeignet ist. Informationen zu Publikationsrichtlinien, Satzspiegel und Layout müssen bei der Redaktion erfragt werden. Das Publikationskonzept für die "*Archäologischen Berichte*" beinhaltet folgende Punkte:

Die Bücher werden, wegen der in aller Regel geringen absetzbaren Auflage bei wissenschaftlichen Arbeiten, im Kopierverfahren hergestellt. Das ermöglicht eine kleine Auflage bei niedrigen Herstellungskosten, fordert allerdings von den AutorInnen eine kopierfertige Vorlage von sehr guter Qualität. Es handelt sich um regelrechte Publikationen mit Eintrag in die Deutsche Bibliothek. Eine Gesamtauflage von mindestens 80 Büchern ist vorgesehen. Die Kosten deckt der Autor / die Autorin durch die Übernahme von ca. 30-50 Exemplaren seiner Arbeit (je nach Umfang) zum ermäßigten Preis (30% unter Buchhandelspreis) und einer zusätzlichen Pauschale von derzeit DM 200,-. Wird die Auflage auf Grund eingegangener Bestellungen erhöht, so entstehen für den Autor / für die Autorin keine weiteren Kosten. Den DGUF-Mitgliedern wird ein Rabatt von 30% auf den Buchhandelspreis eingeräumt.

Potentielle Autoren und Autorinnen bitten wir, sich mit ihrem Manuskriptvorschlag und um weitere Informationen an Birgit GEHLEN (Redaktion) zu wenden.

Rezensionsangebote

Folgende Bücher werden Autorinnen und Autoren zur Rezension in den "Archäologischen Informationen" angeboten:

ARCHEOLOGIA VIVA (Die populäre archäologische Zeitschrift Italiens): Jahrgang 1995, 6 Hefte.

T. BECHERT & W.J.H. WILLEMS: Die römische Reichsgrenze zwischen Mosel und Nordseeküste. Stuttgart 1995.

S. BUCHTA-HOHM: Das alamannische Gräberfeld von Donaueschingen. Stuttgart 1996.

W. CZYSZ, K. DIETZ, Th. FISCHER & H.-J. KELLNER: Die Römer in Bayern. Stuttgart 1995.

G.P. FEHRING (Hrsg.): Stadtarchäologie in Deutschland. Stuttgart 1996.

H.G. GEBEL & St.K. KOZLOWSKI (Hrsg.): Neolithic Chipped Stone Industries of the Fertile Crescent. Studies of Early Near Eastern Production, Subsistence, and Environment 2. Berlin 1995.

J. HALD: Das Gräberfeld im Böblinger Stadtwald "Brand". Stuttgart 1996.

H.-J. HÄBLER: Die Altsachsen. Oldenburg 1996.

S. HOPERT: Die vorgeschichtlichen Siedlungen im Gewann "Mühlengelge" in Singen am Hohentwiel, Kr. Konstanz. Stuttgart 1996.

R. & U. KOCH: Funde aus der Wüstung Wülfigen am Kocher. Stuttgart 1994.

U. KÖRBER-GROHNE: Pflaumen, Kirschkirschen und Schlehen. Stuttgart 1996.

G. KURZ: Keltische Hort- und Gewässerfunde in Mitteleuropa. Stuttgart 1996.

D. KRAUBE: Hochdorf III. Stuttgart 1996.

M. KUCKENBERG: ...und sprachen das erste Wort. Düsseldorf 1996.

LANDESDENKMALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG: Beiträge zur Eisenverhüttung auf der Schwäbischen Alb. Stuttgart 1996.

- Siedlungsarchäologie im Alpenvorland III. Stuttgart 1996.

- Die Stadtkirche St. Dionysius in Esslingen. Bände 1-3. Stuttgart 1996.

LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE SACHSEN: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, Band 38. Stuttgart 1996.

M. LUIK: Köngen-Grinario I. Stuttgart 1996.

J.J. NORWICH: Byzanz-Verfall und Untergang. Düsseldorf 1996.

C. PASDA: Das Magdalénien in der Freiburger Bucht. Stuttgart 1994.

B. RÖDER: Frühlatènekeramik aus dem Breisgau. Stuttgart 1995.

M. SCHMAEDECKE (Bearb.): Ländliche Siedlungen zwischen Spätantike und Mittelalter. Beiträge zum Kolloquium in Liestal (Schweiz) vom 13.-15. März 1995. Liestal 1995.

Ch. SCHNACK: Mittelalterliche Lederfunde aus Konstanz. Stuttgart 1996.

H.-P. STIKA: Vorgeschichtliche Pflanzenreste aus Heilbronn-Klingenberg. Stuttgart 1996.

H. SPATZ: Beiträge zum Kulturkomplex Hinkelstein-Großgartach-Rössen. Stuttgart 1996.

M. UNTERMANN (Zusammenstellung): Die Latrine des Augustinereremiten-Klosters in Freiburg im Breisgau. Stuttgart 1995.

M. UNTERMANN: Das "Harmonie"-Gelände in Freiburg im Breisgau. Stuttgart 1996.

G. WEBER-JENISCH: Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. Stuttgart 1995.

G. WIELAND: Die Spätlatènezeit in Württemberg. Stuttgart 1996.

Adressen der Mitglieder des Vorstandes und des Beirates der DGUF**Vorsitzender**

Dr. Jürgen HOIKA
Archäologisches Landesmuseum
Schloß Gottorf
D - 24837 Schleswig
Tel. 04621 / 813302
Fax 04621 / 813535

Stellvertreterin

Dr. Verena NÜBLING
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Marienstr. 10a
D - 79098 Freiburg i.Br.
Tel. 0761 / 2052780
Fax 0761 / 2052791

Stellvertreter

Dr. Michael SCHMAEDECKE
Amt für Kultur und Archäologie -
Kantonsmuseum
Regierungsgebäude
CH - 4410 Liestal (Schweiz)
Tel. 0041-61 / 9256235
Fax 0041-61 / 9256960

Geschäftsführer

Dr. Günther JUNGHANS
Universitätsmuseum für Kulturgeschichte
Schloß 1
D - 35037 Marburg
Tel./ Fax 06421 / 282390

Schatzmeisterin

Ursula FRANCKE M.A.
Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
Außenstelle Overath
Gut Eichthal
D - 51491 Overath
Tel. 02206 / 80039
Fax 02206 / 80517

Schriftleiterin/Redaktion

Birgit GEHLEN M.A.
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Forschungsstelle Afrika
Jennerstr. 8
D - 50823 Köln
Tel. 0221 / 556680
Fax 0221 / 5502303 oder 0221 / 470 4892

Beiräte

Drs. Marjorie de GROOTH
Bonnetantenmuseum
Postfach 1735
NL - 6201 BS Maastricht
Tel. 0031-43 / 3290190
Fax 0031-43 / 3290199

Dipl. Prähist. Eva-Maria MERTENS
Landesamt für Bodendenkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern
Badenstr. 16
D - 18439 Stralsund
Tel. 03831 / 291850
Fax 03831 / 292364

Dr. Detlef W. MÜLLER
Landesamt für archäologische Denkmalpflege
Sachsen-Anhalt
Richard-Wagner-Str. 9-10
D - 06114 Halle / Saale
Tel. 0345 / 37621
Fax 0345 / 80891

Dr. Helmut SCHLICHATHERLE
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Archäologische Denkmalpflege
Arbeitsstelle Hemmenhofen
Fischersteig 9
D - 78343 Gaienhofen-Hemmenhofen
Tel. 07735 / 3001
Fax 07735 / 1650

Martin SCHMIDT M.A.
Archäologisches Freilichtmuseum e.V. Oerlinghausen
Am Barkhauser Berg 2-6
D - 33813 Oerlinghausen
Tel. 05202 / 2220
Fax 05202 / 49393

Priv. Doz. Dr. Frank SIEGMUND
Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Nikolausberger Weg 15
D - 37073 Göttingen
Tel. 0551 / 395083
Fax 0551 / 396459

Dr. Hans-Peter WOTZKA
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
Seminar für Vor- und Frühgeschichte
Arndtstr. 11
D - 60325 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 789-28507
Fax 069 / 798-28420

Die Redaktion